

Laurens Cigaretten.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.80 mit Bringerlohn, durch die Post bezogen innerhalb Deutschland und Österreich pro Vierteljahr Mk. 3.60. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahmen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

I. Von Wiesbadener Künstlern. Fräulein Martha Bommer vom Hoftheater erfreute an zwei Abenden durch ihre künstlerischen Darbietungen. In dem „Abschiedskonzert“ des Mainzer Tenoristen P. Stieber und in dem von der städtischen Kapelle im Stadttheater gegebenen „Operetten-Abend“ hatte die beliebte Sängerin mit Liedern und Duetten, die sie gemeinsam mit P. Stieber zum Vortrag brachte, reichen Erfolg.

Das Neueste aus Wiesbaden

Die Gründung der Nassanischen Genossenschaft für den Webwarenkleinhandel, Sitz Wiesbaden, die zunächst den Betrieb des Reichskleiderlagers Nr. 50 für die Handelskammerbezirke Wiesbaden, Limburg, Dillenburg und Wetzlar übernehmen soll, ist erfolgt. Als Vorstandsmitglieder wurden sodann die Herren: Heinrich Wels, Bruno Wandt, Wilhelm Denninghoff, Hans Herrmann, Julius Kahn, Conrad Matthaei, als Vorsitzender des Aufsichtsrats Herr Siegfried Baum gewählt. Weitere Beitrittserklärungen zu der Genossenschaft nimmt der Geschäftsführer Kaufmann Wels, Marktstrasse 34, entgegen.

Beim Laubsammeln stehen bekanntlich die Wiesbadener Schulen im Reiche mit an erster Stelle, was das gute Ergebnis betrifft. Es wurden bis 31. Juli im Reiche 21 079 800 Kilogramm Grünlaub abgeliefert. An Laubheumehl sind bis jetzt 3 293 750 Kilogramm abgewiesen. Laubfütterkuchen sind gegenwärtig 2 029 063 Kilogramm greifbar. Diese Zahlen müssen, um ein Bild der wirklichen Sachlage zu geben, um etwa 25 Prozent erhöht werden, weil entsprechend soviel Material noch am Transport oder in den Ortssammelstellen liegt. Die Resultate sind im allgemeinen befriedigend, müssen aber noch bedeutend vergrößert werden.

In den Monopol-Lichtspielen gelangt das Schauspiel „Der Fremde“ zur Erstaufführung. „Amalie — 45 Mark“, eine höchst fidele Geschichte, gibt Lisa Weise Gelegenheit, sich von ihrer besten Seite zu zeigen. Interessante Naturbilder beschliessen das Programm.

Im Kinephontheater spielt Hanni Weise die Hauptrolle in dem Drama „Die tanzende Hanni“. Ein Zeitbild „Auf Erholungsurlaub“, sowie die Posse „Der Künstler träumt“ vervollständigen das Programm.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Die deutsche Presse im Kriege. Nach einer vom Staatssekretär des Reichspostamts veröffentlichten Mitteilung an den Verein deutscher Zeitungsverleger haben von den in deutscher Sprache herausgegebenen Zeitungen und Zeitschriften seit dem Ausbruch des Krieges ihr Erscheinen eingestellt dauernd 2042, darunter 539 Blätter

Aufopferung.

Aufopfernde Treue und hilfsbereite Kameradschaft um der Sache selbst willen gibt es nur unter Männern — nie zwischen dem Mann und der Frau.

Selbstlos ist in vielen Fällen die Aufopferung der Frau schon deshalb nicht, weil Liebe mitspricht. Aber auch die exaltierte, bei bengalischer Beleuchtung mit Knallfröschchen und Raketen vor sich gehende Aufopferung jener Frauen, die als Geliebte nicht in Betracht kommen, ist höchst verdächtig. Die Frau, die ihre Kraft, ihr Leben für den Mann dahinströmen lässt, denkt immer nur an sich. Sie spielt die interessante Rolle der Erlöserin, und niemals ist ihre Aufopferung etwas Selbstverständliches, etwas Einfaches und Selbstloses.

Kommst Du, wenn es Dir schlecht geht, zu einem Manne, so sagt er ungefähr folgendes: „Zunächst wollen wir uns erst mal eine Zigarre ins Gesicht stecken. Du altes Ross hast Dich ja ganz schändlich hineingeritten. Aber die Sache ist nicht so gefährlich, wir werden es schon deichseln!“

Kommst Du, wenn es Dir schlecht geht, zu einer Frau, so sagt sie, so heult sie, so schreit sie: „Zehn Jahre meines Lebens möchte ich hingeben, um zu

politischen Inhalts, vorübergehend 1530, darunter 359 politische, zusammen 3572, darunter 898 politischen Inhalts. Dem Rückgang steht ein Zuwachs von 1765 Blättern, darunter 446 politischen, gegenüber. Bei insgesamt etwa 9000 deutschen Zeitungen und Zeitschriften sind also bei über einem Drittel Veränderungen eingetreten. Im übrigen zeigen diese Zahlen deutlich die Notlage des Zeitungsgewerbes.

Bananenseide. Ein portugiesischer Chemiker, Eduard Berenguer, hat ein neues Verfahren zur Behandlung des Bananenholzes erfunden, um daraus Seide herzustellen. Sie soll alle Vorzüge der Naturseide besitzen, so dass nur die chemische Analyse imstande ist, sie zu unterscheiden. Da die Herstellung der Bananenseide keine grossen Kosten erfordert, scheint die Erfindung eine Zukunft zu haben.

Kleine Nachrichten. Um die gleiche Zeit, wo Lettow-Vorbeck mit den Resten der Verteidiger Ostafrikas diese am längsten dem englischen Ansturm gegenüber gehaltenen deutsche Kolonie verliert, veröffentlicht der Begründer dieser Kolonie, Karl Peters, seine Memoiren.

Prof. von Bary, der Heldenheld der Münchener Hofoper, zieht sich wegen seiner Kurzsichtigkeit von der Bühne zurück und wird seinen ärztlichen Beruf wieder ausüben.

Reise und Verkehr.

Weitere Verkehrsbeschränkungen in Bayern. Ein oberbayerischer und ein fränkischer Kommunalverband haben bereits bei der Regierung den Antrag gestellt, den Fremdenverkehr vollständig zu sperren. Er soll jedoch bis Ende September mit den festgesetzten Beschränkungen aufrechterhalten werden, da sonst nach dem erst kürzlich erfolgten späten Landtagsschluss gerade jetzt erholungsbedürftige Bayern von der Sperre betroffen würden. Die Kontingentierung gilt für Bayern wie für Nichtbayern. 50 v. H. der Betten sind den Fremden eingeräumt, 10 v. H. sollen für den Ausflugsverkehr vorbehalten bleiben und diese sollen nicht für die einzelnen Wochentage, sondern für die ganze Woche berechnet werden.

Aus unseren Kriegstagen.

Generalfeldmarschall von Eichhorn als Goethefreund. Wie die „Neue politische Correspondenz“ aus eigener Kenntnis mitteilen kann, war der durch ruchlose Hand so jählings dahingeraffte unvergessliche Generalfeldmarschall von Eichhorn ein gründlicher Kenner der deutschen Literatur und ein besonderer Freund von Goethes Werken, in denen er eine ganz ausserordentliche Belesenheit besass. Auch im Felde waren ihm Goethes Werke treue Begleiter, und in zahlreichen öffentlichen Mitteilungen wie in Privatbriefen, berief er sich gern und mit liebevollem Verständnis auf ein markantes Goethewort.

helfen. Ich werde die ganze Nacht nicht schlafen können! Das seidene Kleid schaffe ich mir nun nicht an. Mir ist gleich ganz schlecht geworden, ich glaube, ich muss mich übergeben. Ich möchte am liebsten hungrig in eisiger Kälte zehnmal barfuss um ganz Deutschland herumlaufen, wenn ich Dich dadurch retten könnte! Ich — ich — ich — ich heilige Elisabeth!“ (Jan Altenburg in der „Voss. Ztg.“)

Ein Kriegstagebuch.

Von dem hier wiederholt erwähnten Kriegstagebuch von Eduard Engel (Verlag Georg Westermann in Braunschweig) sind der vierte und fünfte Band erschienen, sie umfassen die Zeit vom Mai 1915 bis zum Ende der Bethmannschen Kanzlerschaft.

Dies Werk kann mit Recht als die beste aller Kriegsgeschichten bezeichnet werden, es ist keine trockene Chronik, kein schöngedrucktes Geschichtsbuch, keine Gelehrtenbetrachtung — es ist eine tägliche Aufzeichnung der Ereignisse mit den frischen, freien Gedanken, wie sie der Eindruck der Nachrichten unmittelbar in dem Herzen eines kerndeutschen Mannes ent-

stehen liess. Mit Temperament und mit oft heiligem Zorn sind die trefflichen Bemerkungen geschrieben, immer kommt das rechte Wort an rechter Stelle. Man möchte dem Verfasser freudig und begeistert die Hand drücken. Ein kluger Kopf betrachtet hier ohne Parteilichkeit die Zeit und die Politik nach innen und aussen. Dichter und Politiker in einer Person erscheint der Verfasser hier, als ein Türmer, der von hoher Warte das Blutmeer und in das Getriebe der deutschen Heimat mit schenden Augen, offenen Ohren und scharfem Verstande schaut. Auch mal mit heiligem Donnerwetter schlägt er als gesunder Kritiker drein, wenn die Lauheit ihm zu gross wird — so wirkt das Buch auch erzieherisch da, wo das Vertrauen in die deutsche Kraft mal sinkt. Engel erweist sich als der rechte Zeitgeschichtsschreiber mit dem steten Blick auf den Leser der Zukunft, der einst beim Genuss dieses Buches gleich das rechte Verständnis für diese furchtbaren Tage finden wird. Man wird es, wie heute schon, dereinst als eins der zuverlässigsten Quellenwerke benutzen; kein Gebildeter kann an dem Buch vorbeigehen, an diesem klaren, wahren Zeitspiegel. Der Verlag hat ihm treu seinen Gepflogenheiten, eine würdige vornehm-geschmackvolle Ausstattung gegeben. In der Tat: Das rechte Buch für jedes deutsche Heim! mw.

Die Jünger Richthofens. Leutnant Loewenhardt, der nach dem Heeresbericht vom 9. August seinen 49., 50. und 51. Luftsieg errang, trat bei Kriegsausbruch aus der Prima der Hauptkadettenanstalt als Infanterist ins Heer ein und zeichnete sich so aus, dass er bereits im Frühjahr 1915 das Eisene Kreuz Erster Klasse erhielt. 1916 ging er zu den Fliegern über und schoss am 28. März 1917 in der Jagdstaffel des Freiherrn Manfred v. Richthofen seinen ersten Gegner ab. Nachdem er zahlreiche feindliche Flugzeuge und Ballone vernichtet hatte, erhielt er im Mai dieses Jahres den Orden Pour le mérite. In schneller Folge errang er bis Mitte Juli seinen 37., bis Ende Juli seinen 48. Luftsieg und hat nun das halbe Hundert überschritten.

Metall-Mobilmachung in Schlössern. Das Kriegsamteil teilt mit: „Das Kriegsamteil ist in Übereinstimmung mit dem preuss. Ministerium des Innern der Ansicht, dass auch die im Besitz regierender Häuser einschl. der Landesfürsten und deren Hofstaat befindlichen Metallgegenstände unter die Metall-Mobilmachungsbekanntmachung fallen und, soweit sie enteignet sind, auch zur Ablieferung kommen müssen.“

Lustige Ecke.

Neue Kathederblüten.

Im Nachlass des berühmten Dr. Galetti aufgefunden von Alexander Moszkowski.

(Nachdruck verboten).

Von Schiller besitzen wir zwei Schädel. Einer davon ist wahrscheinlich unecht; da Schiller überhaupt nur ein Alter von 46 Jahren erreicht hat.

Seit dem Auftreten des Kopernikus dreht sich die Erde um die Sonne, während vorher bekanntlich das Umgekehrte stattgefunden hat.

Wenn man Bohnen und Erbsen chemisch untersucht, so entwickelt sich aus ihnen ein eigentümliches Gas. Der Chemiker Justus von Liebig war der erste, dem dieses Gas aufstiegs.

Bibliothek.

„Die Jugend.“ Die Münchener Wochenschrift hat erfreulicherweise in ihrer künstlerischen Aufmachung durch die Kriegsnöte nicht gelitten. Der feine Geist der Beiträge, die Vollendung der Illustrationen, Witz und Satire sind noch von der guten alten Qualität. Wenn auch hier und da ein kriegsmässiger Witz sich findet, so bietet doch das Heft die Erholung und Ablenkung, die man notwendigerweise braucht. (Heft 70 Pfg. Verlag G. Hirth G. m. b. H., München.)

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Amf. Fahrkarten-Ausgabe.

Amf. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Auf telefonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-police ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Vormittags - Konzert.Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral.
2. Ungarische Lustspiel-Ouverture . . . Kéler Béla
3. Im Walde, Jagdstück . . . St. Heller
4. Studententräume, Walzer . . . Jos. Strauss
5. Melodienkongress, Potpourri . . . Conradi
6. Im D-Zug, Galopp . . . Fr. v. Blon

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 409. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister

1. Ouverture zur Oper „Das Nachtlager
in Granada“ . . . C. Kreutzer
2. Frühlingslied und Spinnerlied . . . F. Mendelssohn
3. Fantasie aus der Oper „Der
Postillon von Lonjumeau“ . . . A. Adam
4. Schatz-Walzer aus der Operette
„Der Zigeunerbaron“ . . . Joh. Strauss
5. Ouverture zu „Rosamunde“ . . . F. Schubert
6. Volksszene aus der Oper „Der
Evangelimann“ . . . W. Kienzl
7. Fantasie aus der Oper „Faust“ . . . Ch. Gounod

Abend - Konzert.

8 Uhr. 410. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Der
Prophet“ . . . G. Meyerbeer
2. Thüringische Fest-Ouverture . . . E. Lassen
3. Ballszene . . . J. Mayseider
4. II. ungarische Rhapsodie . . . F. Liszt
5. Ouverture zu „Hamlet“ . . . A. Stadtfield
6. Fantasie aus der Oper „Aida“ . . . G. Verdi

SÄMTLICHE MODELLE ZU VORTEILHAFTEN PREISEN

SEID. KOSTÜME, ABENDKLEIDER, MÄNTEL, BLUSEN USW.

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20

Strandbad SchiersteinBootfahrt Morgens 9 Uhr, 11 Uhr,
von Mittags 2 Uhr ab stündlich.**Bols-Stube**mit Original Holl. Kaffee
Webergasse 9.
Telephon 4682.
Kulmbacher und
Dortmunder Bier.Webergasse 37 **Goethestube** Webergasse 37

Hotel Frankfurter Hof.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

Hotel Nizza,Frankfurterstr. 28
gegenüber dem
Augusta Viktoria-Bad.
Bäder. — Garten. Durch den Offizierver-in empfohlen.
Pension. Fernruf 323. Besitzer: Ernst Uplegger.**Fischzucht - Anstalt.**

Café-Restaurant.

Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den
Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster
Ausflugsort Wiesbadens. — Spezialität: Schleier, Forellen.**J. Chr. Glücklich**

Wilhelmstrasse 56 Fernruf 6656

Abteil: Reisebüro**Eisenbahnfahrkarten****Schlafwagenkarten**

zu amtli. Preisen, ohne jeglichen Aufschlag.

Gepäckversicherung.

Police sofort mitnehmbar.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmstr. 58

**Villa am Kurhaus
und Theater**möbl. Zimmer mit und ohne Früh-
stück. Anmeldung, für den Winter-
aufenthalt (garantiert gut geheizte
Räume) werden schon jetzt entgegen-
genommen. 430

Villa Speranza, Erathstr. 3.

**Bringt euer Gold
zur Reichsbank!****ODEON-Theater**Telephon 3031. Kirchgasse 18
Spielplan vom 10. bis 13. August.

Erstaufführung

Wo wenn sie losgelassen.

Lustspiel in 3 Akten

mit Kläre Schwarz.

Der Krieg versöhnt.

Schauspiel in 3 Akten

mit Ludwig Trautmann.

Die Konkurrenten.

Drama in 2 Akten

mit Cleo Madison.

Das Strumpfband.

Operette ohne Worte.

Kinephon-Theater,

Taunusstrasse 1.

Erstaufführung.

Die tanzende Hanni

Drama in 4 Akten mit Hanni Weise.

Der Künstler träumt — — —

köstliche Posse mit Albert Paulig.

Auf Erholungsurlaub

zeitgemässes Lustspiel mit

Hansi Dege u. Gerhard Dammann.

Monopol - Lichtspiele,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8.

2 Erstaufführungen!

Der fremde Mann.

Schauspiel aus der Gesellschaft in

4 Akten.

In der Hauptrolle: Eva Speyer.

— Interessante Naturbilder. —

Amalie — 45 Mark!

Köstliches Lustspiel in 4 Akten von

Sven Gade.

Hauptdarsteller:

Lisa Weise — Carl Beckersachs.

Thalia-Theater

Modernes u. grösstes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72 • Telephon 6137

Artur Imhoff.

Grosses Schauspiel in 6 Akten nach

dem gleichnamigen Roman von

Hans Land.

In den Hauptrollen:

Lotte Neumann

und Erich Kaiser-Titz.

Unsere Hochseeflotte in

Wilhelmshaven.

(Aktuell.)

„BURG CRASS“

Gasthof. Eltville.

Historischer Bau 1577.

Herrlicher Garten, direkt am Rhein gelegen

Spezialität: Original Rheingauer Weine

Anerkannt gute Verpflegung.

Besitzer: Jean Island.

409

405

Besuchen Sie die

Nibelungen u. Lutherstadt WORMS

Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Sehenswürdig-
keiten: Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Liebfrauenkirche,
Rathaus (Cornelianum mit 7 Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge,
ältester israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. w.

Auskunftsstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!**Tulpenstiel's****Konzert-
Palast**

Stiftstr. 13 Fernspr. 1036

Ab 1. Aug. allabendlich 8 Uhr:

Das grosse Stimmungsprogramm:

Adolf Holländer

Deutschlands erster Improvisator

und Stegreif-Humorist.

Gerd van Aussen

die bekannte Vortragskünstlerin.

Wiesbadens Liebling!

Heinz Jörck

der weltbekannte Komiker

gen.: Der Urkomische.

Auf 1000 fachen Wunsch ver-

längertes Gastspiel

Alice Wagner

Das Stimmphänomen, Kgl. Hof-

opernsängerin,

sowie die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte

Vorverkauf vormittags von 11-1

und nachmittags ab 5 Uhr.

Tischbestellungen nimmt entgegen

unter 1036

Die Direktion.

: : : Angenehmer kühler

Aufenthalt. : : :

Walhalla-Theater

vornehmes Bunt Theater.

Ab 1. August 1918:

Kurzes Gastspiel von**Georg Busse**

in seinem geheimnisvollen Sketch

„Der Einbrecher“

Vorher Auftreten der

Dobo - Truppe

Original-ungarisches Zigeuner-

Ballett.

Valentine Olida

das Beste in der modernen Tan-

kunst.

Siddi Siddow

und Alex

Kombinations-Akt.

Georg Busse

der beliebte rheinische Humorist.

Else Gärtner

Vortrags-Künstlerin.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Tages-Fr

Nach den Anmeldun

Abel, Hr. Kfm. m. Fr., D

Abrahamowicz, Fr., Charlot

Adelmann, Hr. Kfm., D88

Ade, Fr. Obering., Gotha

Aerssen, Hr. Leutn., K

Albersheim, Fr. Auerbach

Alwyn, Fr., München

Althoff, Fr., Wattenscheid

Anten, Hr., Trautenthal

Aspet, Fr., Hannover

Aspet, Hr. Kfm., Chemn

Arnold, Fr.

Auerbach, Hr. Kfm. m. Fr.

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Auerbach, Hr. Kfm., Berlin

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

6. Jahrgang Nr. 123.

Dienstag, den 13. August 1918.

6. Jahrgang Nr. 123

Lebensmittelverteilung.

I. Warenabgabe.

Auf die vom 12. bis 18. August gültigen Wochenfelder (Nr. 33) der Lebensmittelkarten werden verteilt:

50 gr Margarine	zum Preise von	21 Pfg.	je 50 gr
250 gr Runkelrübe		80	Pfund
300 gr feiner Zucker		42	
75 gr Kartoffelgrieß		60	
125 gr Graupen		36	
250 gr Kaffeeersatz		200	
250 gr Rübenkraut		25	Pfund
250 gr Fleisch und Wurst gegen Fleischkarte 1-10			

Außerdem Sonderverteilung:

1000 gr Einmachzucker zum Preise von 42 Pfg. je Pfund gegen Abgabe der ungetrennten Abchnitte „E-F“ der Nahrungsmittelkarte.

100 gr Bienen zum Preise von 120 Pfg. je Pfund
125 gr feiner Zucker 42
u. 250 gr Rinder-Grießmehl 76

für Kinder unter 2 Jahren am Donnerstag, bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

II. Verkaufsverteilung.

Gruppe:	Fleisch:	Margarine u. Runkelrübe:
N-So	Samstag 8-9 1/2	Freitag 8-10 1/2
Sp-3	9 1/2-11 1/2	10 1/2-1
N-D	11 1/2-1	3-4 1/2
E-6	2-3	4 1/2-6
G-8	3-4	Samstag 8-10
M-D	4-5	10-12
N-3	5-5 1/2	12-1

Nährmittel:

F-3	Donnerstag vormittag	Sp-3	Freitag nachmittag
R-M	nachmittag	A-6	Samstag vormittag
N-So	Freitag vormittag	N-3	nachmittag

III. Mitteilung.

Kartoffeln. Auf unsere besonderen Bekanntmachungen wird hingewiesen.

Wiesbaden, den 11. August 1918.

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Am Samstag, den 10. ds. Mts. und folgende Tage erhalten die Kunden der Kartoffelverkaufsstellen Nr. 14-31, 209-216 auf Feld 33 der neuen Kartoffelkarte 3 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 15 Pfg. das Pfund.

Wiesbaden, den 10. August 1918.

Der Magistrat.

Höchstpreise für Gemüse.

Auf Anordnung bzw. mit Ermächtigung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst werden unter Abänderung unserer Bekanntmachung vom 1. August d. J. folgende Höchstpreise für den Stadtbezirk Wiesbaden von heute ab festgesetzt:

	Höchstpreis in Pfennig je Pfund
Frühkartoffeln ohne Kraut	18 39 37
Wurzeln ohne Kraut	12 18 23

Wiesbaden, den 7. August 1918.

Der Magistrat.

Verkauf von Äpfeln zu Apfelwein.

Durch Verordnung der Bezirksstelle für Gemüse und Obst vom 23. Mai ds. J. ist die gewerbsmäßige Verfertigung von Apfelwein verboten worden. Ausnahmen sollen nur in ganz besonderen Fällen durch die Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Frankfurt a. M., zugelassen werden. In Anbetracht der außerordentlich geringen Apfelpreise wird vorläufig das Kellern von Äpfeln zu Apfelwein auch in Ausnahmefällen nicht gestattet werden können, da alles nur erhaltbare Obst zur Fabrication von Brotaufstrichmitteln Verwendung finden muß.

Die Apfelweinverkellereien werden daher gewarnt, sich Obst für Kellergewürze zu verschaffen, da sie sich in den meisten Fällen unnötige Kosten verursachen würden.

Wiesbaden, den 8. August 1918.

Der Magistrat.

Nähtung Scharfschießen.

Am 17., 24. und 31. August 1918 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Weg, Pfleiderer Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischbach zur Platter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichweidstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 29. Juli 1918.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung

Herr Dr. med. Otto Biele, hier, Adolfsstraße 9 wohnhaft, nimmt vom 10. August 1918 ab seine Tätigkeit als Stadtarzt in den Armenbezirken 8, 9 und 10 wieder auf.

Wiesbaden, den 7. August 1918.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Höchstpreise für Kohlen.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September, 4. November 1915 — R. G. Bl. S. 607 u. 728 — über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Preisregulierung werden für den Stadtbezirk Wiesbaden folgende Höchstpreise für die Abgabe von Kohlen und Koks an Verbraucher festgesetzt:

	je Zentner	2,45 M.
Gemischte Kohlen		
Fettkohlen I, II und III		2,75
Soarwürfel		2,85
Soarstücke		2,75
Anthrazit Aug II		3,85
Anthrazit Aug III		3,35
Eisformbriketts		3,30
Steinkohlenbriketts		3,20
Braunkohlenbriketts		2,00
Rechenfoks		3,50
Gastfoks		3,20

Die Preise verstehen sich bei Abholung der Kohlen ab Bahnlager, los oder in eigenen Säcken des Empfängers. Die Kohlensteuer ist in den Preisen eingeschlossen.

Vom Stadtlager abgeholt erhöhen sich die Preise um 50 Pfg. je Zentner.

2. Lieferung frei Haus.

Für die Anlieferung der Kohlen dürfen nur zu den ab Bahnlager geltenden Preisen höchstens folgende Zuschläge berechnet werden:

a) in offener Ladung frei an das Haus nach Zone 1 je Zentner 0,50 M., Zone 2 je Zentner 0,75 M.

Unter Zone 1 fallen alle Straßen bis zur Grenze der Zone 2. Unter Zone 2 fallen alle Straßen östlich der Linie Mainz, Frankfurt, Paulinenstraße, Kurhaus, Taunusstraße, Nerothal. Ausgenommen sind Fuhrten nach dem Neroberg. Diese unterliegen besonderer Vereinbarung.

Unter Zone 2 fällt ferner das Gebiet, das zwischen Nerothal Südseite, Stiftstraße, Nerostraße, Saalgasse, Goulinstraße, Nischelsberg, Emser- und Waldmühlstraße liegt.

b) im Sack frei Keller ohne Rücksicht auf die Zoneneinteilung (einschl. Sackgebühren) je Ztr. 1.— M.

Demnach betragen z. B. die Höchstpreise für die Lieferung im Sack frei Keller einschl. Sackgebühren, gleichgültig ob die Kohlen vom Stadt- oder Bahnlager entnommen werden:

	je Zentner	3,65 M.
Gemischte Kohlen		
Fettkohlen I, II und III		3,75
Soarwürfel		3,85
Soarstücke		3,75
Anthrazit Aug II		4,85
Anthrazit Aug III		4,35
Eisformbriketts		4,30
Steinkohlenbriketts		4,20
Braunkohlenbriketts		3,00
Rechenfoks		4,50
Gastfoks		4,20

3. Strafbestimmungen usw.

Die vorstehend festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung wegen Preisstreitigkeit vom 8. Mai 1918 (R. G. Bl. S. 395) bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. August d. J. in Kraft. Gleichzeitig werden die durch unsere Bekanntmachung vom 10. November 1917 festgesetzten Höchstpreise aufgehoben.

Wiesbaden, den 26. Juli 1918.

Der Magistrat.

Ausgabe von Koksgrößen.

Die Vorräte an Koksgrößen sollen in der Zeit vom 29. Juli bis einschließlich 31. August d. J. ohne Anrechnung auf die Brennstoffkarte abgegeben werden. Zu diesem Zweck ist während der Ausgabe der neuen Brennstoffkarten vom 29. Juli bis 8. August im ehemaligen Museum, 2. Stock, Zimmer 42, eine Verkaufsstelle eingerichtet. Jede Haushaltung kann dortselbst Koksgrößen in beliebiger Menge gegen Zahlung von 1 M. für den Zentner kaufen. Auch Betriebe aller Art sind bezugsberechtigt. Der Koksgrößen ist erhältlich je nach Wahl entweder beim Gaswerk oder am Lagerplatz der Kohlen-Verkauf-Gesellschaft und der Firma Hengstenberg & Wiener.

Wiesbaden, den 27. Juli 1918.

Der Magistrat.

Städtischer Holzverkauf.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 24. Juli ds. J. über die rechtzeitige Einreichung der Zentralheizungen und Haushaltungen mit Brennholz gelten vom 12. August ds. J. ab folgende Brennholzpreise:

für Holz ab Lager 5,75 M.	für 1 Ztr.
ans Haus 6,25	
ins Haus 6,50	

Für Holz in nur 15 cm Länge erhöht sich der Preis um 25 Pfg. für den Zentner.

Bis zum 12. August bleiben die bisherigen Preise: ab Lager 4,50 M. für 1 Ztr. ans Haus 5.— ins Haus 5,25

bestehen.

Kasse für den Holzverkauf: Dohrheimerstraße 9, Zimmer 1.

Wiesbaden, den 3. August 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das massenhafte Auftreten schädlicher Insekten bedeutet eine große Gefahr für den gesamten Obstbau und zwingt uns zu energischer Abwehr. Da es jetzt überall an Arbeitskräften mangelt, ist es das dringlichste, die insektenfressenden Vögel zu hegen und Nisthöhlen für sie anzubringen, um so, ohne zeitraubende Arbeit, eine Verminderung der Schädlings zu erzielen. Alle Obstbaumbesitzer werden daher dringend ersucht, im Herbst, nach der Ernte, Nisthöhlen an ihren Bäumen anzubringen und schon jetzt die Höhlen bei der Beratungsstelle für Vogelschutz, Friedrichstraße 5 zu bestellen. Sie erhalten dort jede gewünschte Auskunft, sowie Rat und Hilfe beim Anbringen der Höhlen.

226

Kriegswirtschaftsausschuß.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, die sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. der ledigen Bäuerin Johanna Emmel, geboren am 22. Juli 1891 zu Bleidenstadt.

2. der ledigen Näherin Emilie Jung, geboren am 1892 zu Kuppertsau.

3. der ledigen Anna Reim, geboren am 25. Febr. 1884 zu Wehlar.

4. des Tagelöhners Heinrich Kellner, geboren am 5. Sept. 1884 zu Wehlar.

5. der Ehefrau des Artisten Martin Krahmann, geb. Effigen, Marie Kulle geb. Morgens, geboren am 17. Sept. 1887 zu Seyer i. S.

6. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 1884 zu Kirm.

7. Christian Küster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Wehlar.

8. der Mätlerin Anna Kujal, geboren am 15. Okt. zu Sommer.

9. der ledigen Rudika Marzfall, geboren am 24. Febr. zu Baurbach.

10. der ledigen Dienstmagd Marie Maurer, geboren 13. März 1892 zu Wiesbaden.

11. der ledigen Dienstmagd Katharina Müller, geboren 9. Januar 1889 zu Baisbach, Oberamt Runkelsau.

12. der Witwe Wilhelm Pfeiffer, Ernestine geb. geboren am 24. September 1876 zu Wehlheim (Wartmann).

13. des Tapezierergesellen Otto Reißner, geboren 3. März 1885 zu Altm.

14. der Dienstmagd Berta Rühling, geboren am 1884 zu Neuwandrum.

15. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 1869 zu Lohrstadt.

16. des Schneiders Philipp Schmitt, geboren am 1877 hier.

17. der ledigen Haushälterin Marg. Schmitz, geboren 19. August 1884 zu Gottenheim bei Coblenz.

18. der ledigen Katharina Schöffler, geboren am 1879 zu Weilmünster.

19. der ledigen Hausmädchens Elisabeth Siegler, am 4. Januar 1890 zu Deubach i. Odenwald.

20. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. 1868 zu Weinberg.

Wiesbaden, den 5. Juli 1918.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im an das Abnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26,
2. Jakob Baumbach, Steingasse 2,
3. Wilh. Behrens, Jahnstraße 2,
4. Heinrich Brodt, Oranienstraße 24,
5. Max Commichau, Schwalbacher Straße 44,
6. J. Dofflein, Friedrichstraße 53,
7. Elektr. Mt.-Gef. vorm. E. Buchner, Oranienstraße 49,
8. Elektr.-Gef. Wiesbaden Ludw. Hanf u. Co., Straße 49,
9. Carl Gäßner, Neugasse 13,
10. Glosch u. Nepper, Adelsheidstraße 34,
11. Gebr. Habersack, Albrechtstraße 7,
12. Ralfen Hef, Taunusstraße 5,
13. Walter Hinnenberg (vorm. Aug. Schaeffer), Langgasse 15,
14. Heinrich Horn, Dohrheimer Straße 105,
15. Aug. Jodel, Kleiner Ring 1,
16. Maschinenfabr. Wiesbaden G. m. b. H., Straße 12,
17. Oestreich u. Verberich, Stiftstraße 19,
18. Rhein. Elektr.-Gesellschaft, Luisenstraße 8,
19. Phil. Steimer, Webergasse 51,

Wiesbaden, den 18. Juni 1918.

Städtisches Elektrizitätswerk.

Stadtausflug zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausflusses beginnen am 21. September am 1. September d. J. Während der Ferien Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach schließlichen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der Ferien bleiben die Ferien ohne Einfluß.

Dies wird gemäß § 5 des Regulativs vom 28. Februar zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 1. Juli 1918.

Der Magistrat.

Zur Bekämpfung der Felddiebstahl.

Ist eine verlässliche Überwachung der Feldgewartung bei Nacht angeordnet worden.

Das Betreten der Felder und Feldwege, Wiesen und zur Nachtzeit, von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens, jedermann verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Wiesbaden, den 31. Juli 1918.

Der Oberbürgermeister.

Gestorben:

Am 7. August. Ehefrau Sofie Eisenbach, geb. Hofmann, Blumenbinderin Maria Schreiber, 20 J. Ehefrau Katharina geb. Dien, 40 J.

Am 8. August. Herrnschneider Heinrich Birnau, 58 J. wirt Adolf Huppert, 35 J. Hausdiener Adolf Koffel, 57 J.

Am 9. August. Sanitätsrat Dr. med. Eduard Vogelstein, Ehefrau Gertrud Rinf, geb. Hülshelm, 49 J. Rentner Schilling, 64 J. Witwe Maria Sittlinger, geb. Hönig, 78 J. Ehefrau Pauline Schmidt, geb. Hofmann, 26 J. Ehefrau Theodor Vogelstein, 18 J. Kaufmann Wilhelm Opel, 67 J.

Wiesbaden, den 26. August 1918.

Königl. Statthalter.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Herr Gouverneur der Festung Mainz hat nachstehend bekanntgemacht: Nr. 100/8. 18. K. R. betreffend Höchstpreise für Seegras (Alpengras) vom 10. August. Eine weitere Bekanntmachung Nr. E. 750/8. 18. K. R. betreffend Höchstpreise für Walzenfuder vom 10. August 1918. Veröffentlichungen sind zu finden in der Wiesbadener vom Samstag, den 10. August, Morgen-Ausgabe, Seite 4.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.